

Luftbelastung im Kanton Aargau



In Sisseln, Baden und Suhr wird die Qualität der Luft ständig überwacht. Gemessen werden die Luftschadstoffe Ozon (O₃), Stickoxide (NO_x) sowie der Feinstaub (PM₁₀). Dargestellt werden die Messwerte vom 17. April 2005 bis 20. Juli 2005.

Seit gut vier Jahren betreiben die Zentralschweizer Kantone Luzern, Zug, Schwyz, Uri, Nid- und Obwalden zusammen mit dem Kanton Aargau ein Luftbeobachtungsnetz. Das Netz deckt ein grossflächiges Gebiet ab – knapp

Markus Schenk
Abteilung für Umwelt
062 835 33 60

15 Prozent der Schweiz – und liefert Daten, die miteinander verglichen werden

können. Das Messnetz wurde als Luftbeobachtungsmessnetz und nicht wie oft gemeint als Alarmnetz konzipiert. Die Luftbeobachtungen, auch Immissionsmessungen genannt, dienen der Langzeitbeobachtung.

Gestützt auf die erhobenen Daten werden Massnahmen geplant, um die Luftbelastung langfristig unter die gesetzlichen Grenzwerte zu senken. Dies ist jedoch kein einfaches Unterfangen, da die Luft weder Kantons- noch Landesgrenzen kennt. Massnahmen müssen folglich interkantonal wie auch international abgestimmt werden.

Im Kleinen beginnen

Alle können einen Beitrag für eine bessere Luft leisten. Zu Fuss gehen, Velo fahren oder den öffentlichen Verkehr benützen anstatt mit dem eigenen Auto zu fahren, das alles hilft, um die Ozonbelastung im Sommer zu verringern.

Neues Ozoninformationskonzept

Die Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltschutzdirektoren-Konferenz (BPUK) hat Ende April 2005 zusammen mit den Bundesbehörden entschieden, die Bevölkerung bei hohen Ozonwerten noch aktiver zu informieren. Sie orientiert sich dabei am europäischen Schwellenwert von 180 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft ($\mu\text{g}/\text{m}^3$). Wird dieser Wert erreicht, erfolgt auto-

matisch eine Information via Medien an die Bevölkerung und ein Aufruf zu freiwilligen Massnahmen. Bei $180 \mu\text{g}/\text{m}^3$ liegt die so genannte Informationsschwelle. Die Alarmschwelle ist erreicht, wenn während drei aufeinander folgenden Stunden $240 \mu\text{g}/\text{m}^3$ überschritten werden. Die Kantone Tessin, Graubünden und Genf ergreifen dann Sofortmassnahmen, beispielsweise temporäre Geschwindigkeitsreduktionen auf Autobahnen.

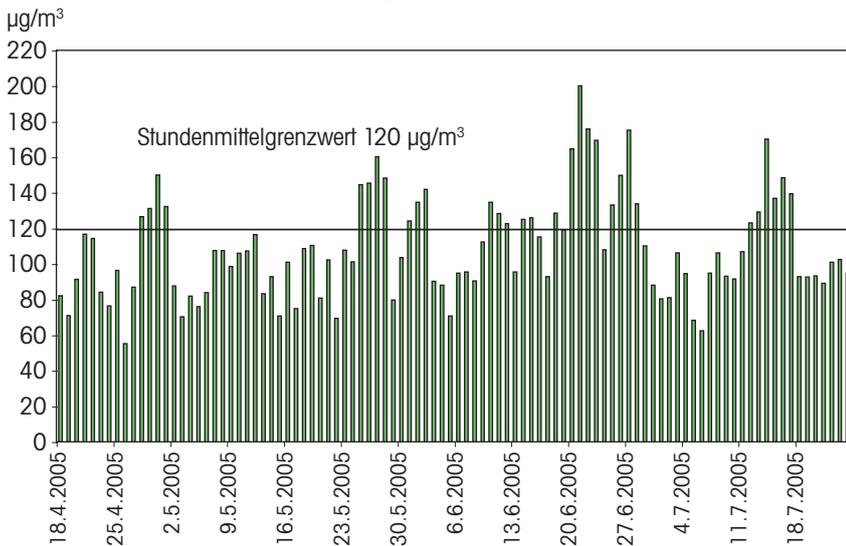
Weitere Informationen

- www.ozon-info.ch gibt Auskunft rund um das Thema «Ozon».
- Die sehr informative Broschüre «Ozon schadet!» kann beim Baudepartement, Abteilung für Umwelt, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau, 062 835 33 60, umwelt.aargau@ag.ch, kostenlos bestellt werden.
- www.in-luft.ch liefert aktuelle Informationen zum Thema «Luft». Es besteht die Möglichkeit, Luft- und Meteorologiedaten direkt auf den eigenen Computer herunterzuladen.

☰☆☆

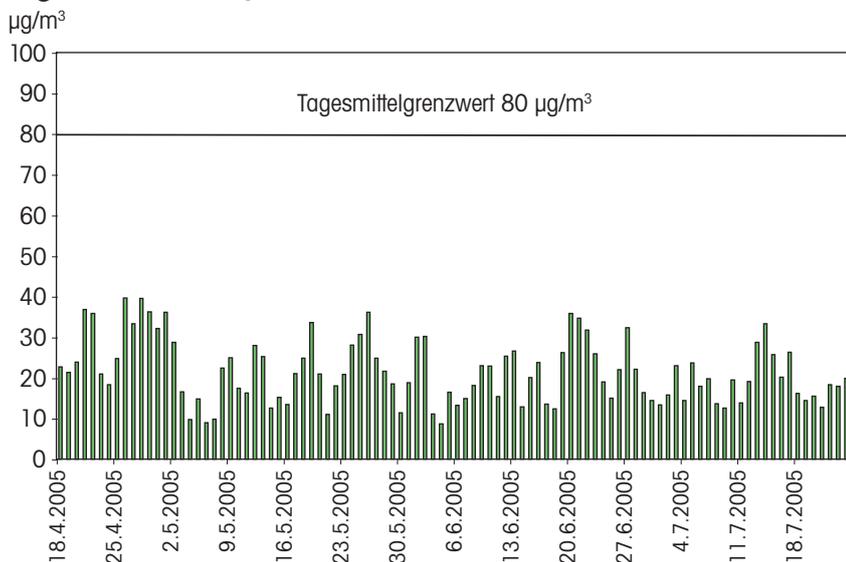
Baden Ozon (O₃)

Höchstes Stundenmittel pro Tag April-Juli 2005



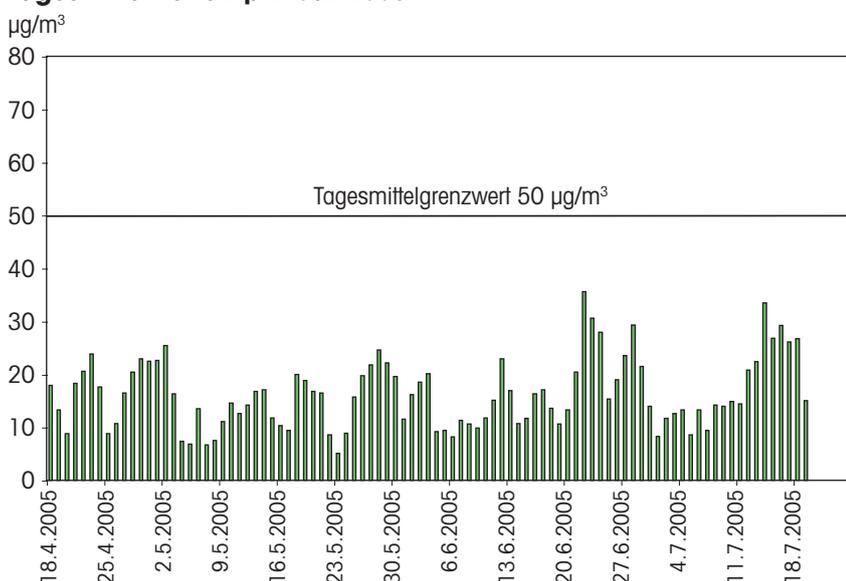
Baden Stickstoffdioxid (NO₂)

Tagesmittelwerte April-Juli 2005



Baden Feinstaub PM10

Tagesmittelwerte April-Juli 2005



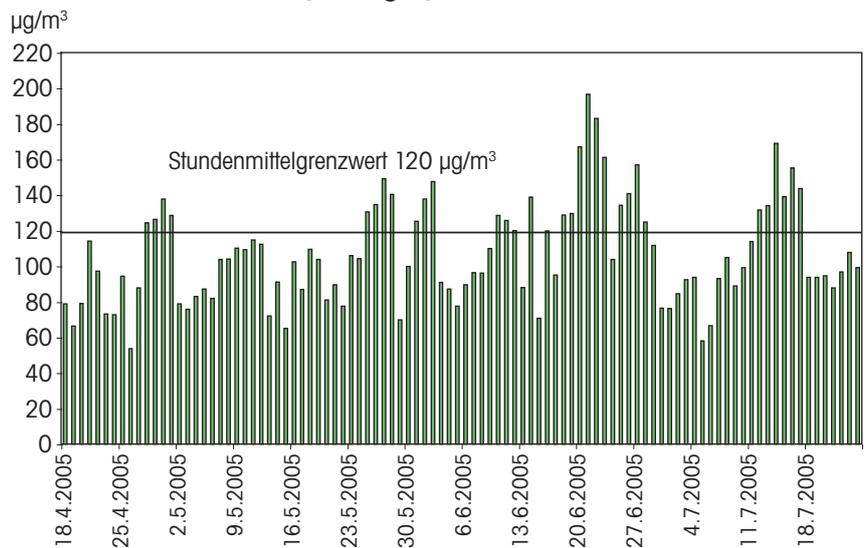
- **Ozon** ist ein sekundärer Luftschadstoff. Er entsteht aus Stickstoffdioxid (NO₂) und flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) unter Einwirkung von Sonnenstrahlen. Ozon ist der Hauptschadstoff des Sommersmogs. Gemäss Luftreinhalteverordnung darf der Stundenmittelgrenzwert von 120 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft (µg/m³) nur einmal pro Jahr überschritten werden.

- **Stickoxide** (NO_x) ist eine Sammelbezeichnung für Stickstoffdioxid (NO₂) und Stickstoffmonoxid (NO). Da sich NO rasch zu NO₂ umwandelt, werden die Emissionen als Stickstoffdioxid angegeben. Der Tagesmittelgrenzwert von 80 µg/m³ darf nur einmal pro Jahr überschritten werden. Der Jahresmittelgrenzwert beträgt 30 µg/m³.

- **Feinstäube** mit einem Durchmesser von 10 Mikrometern oder weniger (PM10) machen einen bedeutenden Teil des gesamten Schwebstaubes in der Luft aus. Solche Feinstäube sind lungenfähig, das heisst sie werden tief in die Lungen eingeatmet. Ihrer Wirkung muss daher grosse Bedeutung beigemessen werden. Die Entstehung der PM10-Belastung ist komplex. Zum Teil entstehen die Staubteilchen bei Verbrennungsprozessen, zum Teil gelangen sie durch mechanische Prozesse, beispielsweise beim Abrieb von Pneu und Strassenbelag beim Bremsen, in die Luft. Der Tagesmittelgrenzwert von 50 µg/m³ darf nur einmal pro Jahr überschritten werden. Der Jahresmittelgrenzwert beträgt 20 µg/m³.

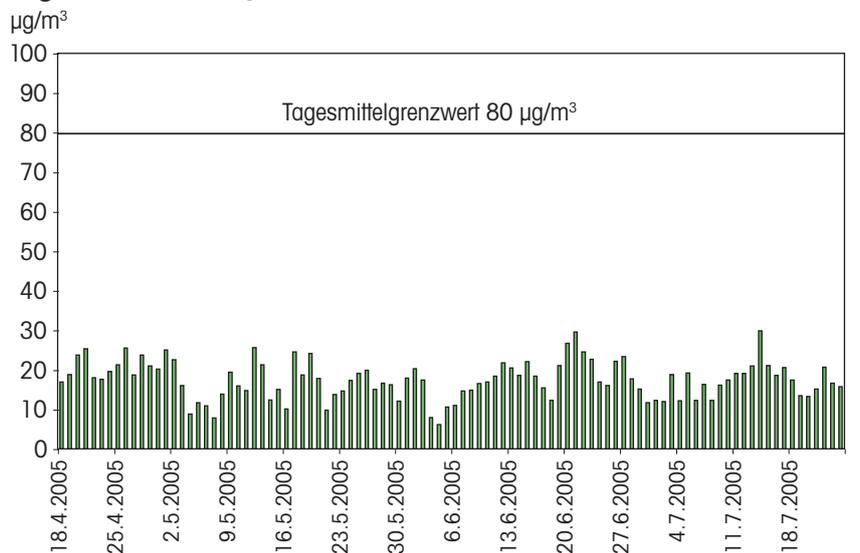
Sisseln Ozon (O₃)

Höchstes Stundenmittel pro Tag April-Juli 2005



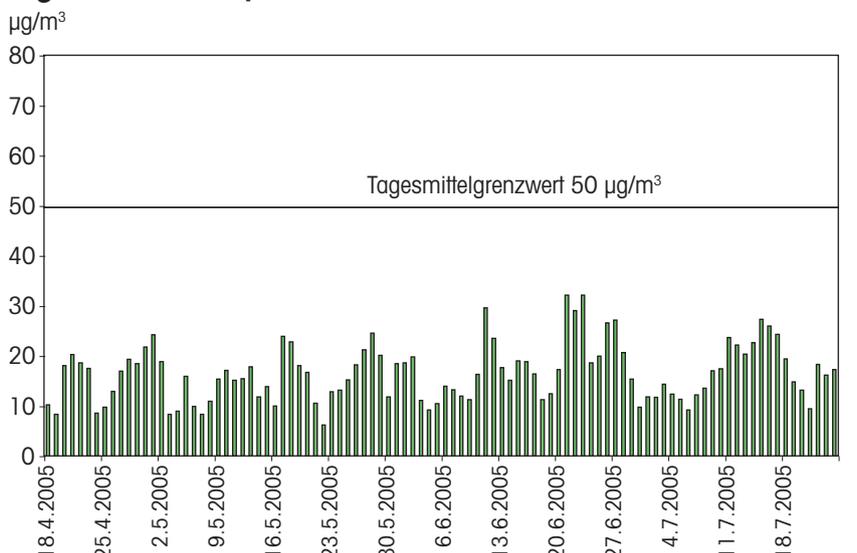
Sisseln Stickstoffdioxid (NO₂)

Tagesmittelwerte April-Juli 2005



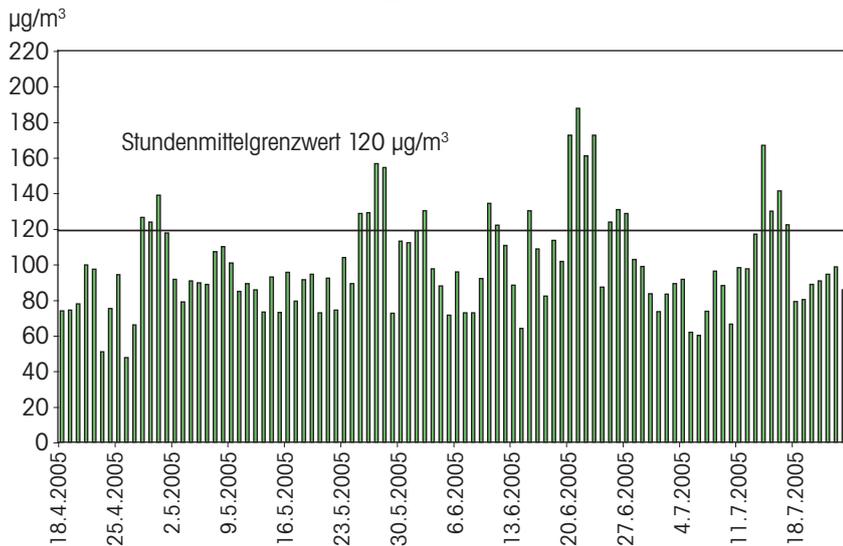
Sisseln Feinstaub PM10

Tagesmittelwerte April-Juli 2005



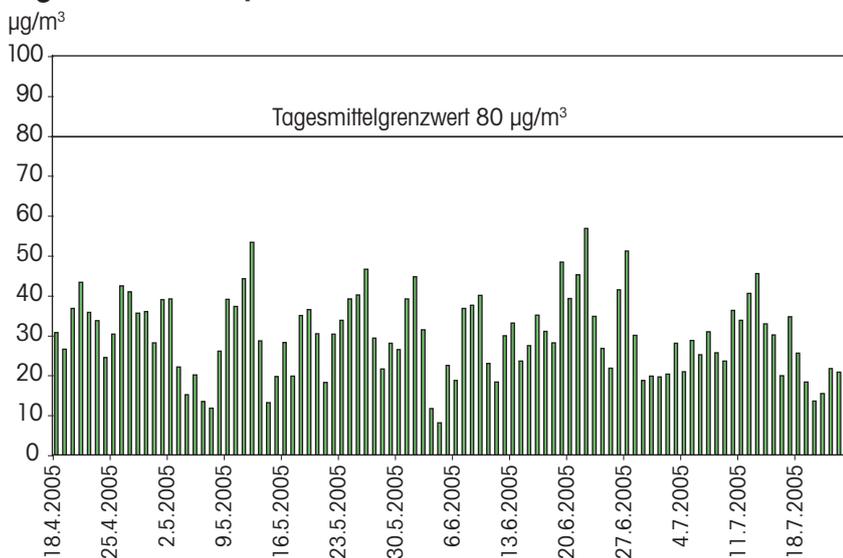
Suhr Ozon (O₃)

Höchstes Stundenmittel pro Tag April-Juli 2005



Suhr Stickstoffdioxid (NO₂)

Tagesmittelwerte April-Juli 2005



Suhr Feinstaub PM10

Tagesmittelwerte April-Juli 2005

